

Neuer Feuerwehrverband wird geprüft

Die Feuerwehr Neuhausen am Rheinflall, der Wehrdienstverband Oberklettgau der Gemeinden Beringen und Löhningen und der Betriebsfeuerwehrverband Rhyfall prüfen eine Zusammenführung. Künftig soll es nur noch zwei Feuerwehrmagazine geben.

Saskia Baumgartner

NEUHAUSEN. Anfang letzten Jahres gab die Stadt Schaffhausen den Neuhausern einen Korb. Der Stadtrat sah zu wenige Vorteile bei einer Fusion beider Feuerwehren. Nun haben die Neuhauser zwei neue mögliche Partner im Auge: Derzeit wird eine Zusammenführung mit dem Wehrdienstverband Oberklettgau (WVO) der Gemeinden Beringen und Löhningen sowie mit dem Betriebsfeuerwehrverband Rhyfall geprüft. Käme der neue Verband zustande, wäre er nach der Stützpunktfeuerwehr Schaffhausen klar die grösste Feuerwehrorganisation im Kanton und hätte daher auch eine gewisse Bedeutung.

Der Neuhauser Feuerwehrreferent Dino Tamagni hatte schon kurz nach der Absage der Stadt Schaffhausen Gespräche mit beiden Verbänden angekündigt (SN vom 25. Januar 2017). Nun sind die Pläne konkret geworden. Die Beteiligten haben ein Projekt, begleitet durch ein externes Beratungsbüro, ins Leben gerufen. Im Mai fand der Auftakt statt, bis zum Spätsommer soll der Entwurf eines Umsetzungskonzepts ausgearbeitet werden. Ziel ist es, herauszufinden, welche Synergieeffekte eine Zusammenführung einbringen kann und wie die Qualität gesteigert werden kann.

Andreas Rickenbach sitzt als Dienststellenleiter der Kantonalen Feuerpolizei mit in der Steuerungsgruppe des Projekts. Er erklärt: «Im Grundsatz ist die Feuerpolizei mit der jetzigen Feuerwehrlandschaft zufrieden.» Die Bestrebungen des Zusammenschlusses seien dennoch zu begrüssen und zu unterstützen. Denn: Synergiepotenzial sei wohl vorhanden – in Bezug auf die Fahrzeuge, das Material und auch das Personal. So besitze zum Beispiel jede der drei Feuerwehren eines oder gar mehrere Tanklöschfahrzeuge, was eigentlich nicht notwendig sei.

«Keine Sparübung»

Eine Kooperation würde demnach sicher auch finanzielle Einsparungen nach sich ziehen. Alle Beteiligten betonen jedoch, dass das Projekt keine Sparübung sei und dass eine Qualitätssteigerung an erster Stelle stehe. Potenzial hierfür gebe es vor allem auch beim Personal. Einerseits dadurch, dass das Fachwissen untereinander besser ausgetauscht werden kann, andererseits infolge einer möglichen Reduktion des Bestands. Seref Gültabak, Vizepräsident des Gemeinderats Löhningen, erhofft



Die Neuhauser Feuerwehr – das Bild zeigt die Einweihung eines neuen Fahrzeugs – will mit dem Betriebsfeuerwehrverband Rhyfall und dem Wehrdienstverband Oberklettgau fusionieren.

BILD SASKIA BAUMGARTNER

sich, dass Einsatzbereitschaft und Verfügbarkeit bei einem Alarm noch mehr verbessert werden.

Einen konkreten Zeithorizont für die Zusammenführung gibt es nicht. Bei den Feuerwehren besteht keine Eile. Zunächst müssen sich ohnehin die Vertreter der beteiligten Feuerwehren, der Gemeinden und Unternehmen einig sein. Danach hätten die Parlamente und das Volk noch ein Wort mitzureden.

Nur noch zwei Standorte

Wie die Zusammenlegung vonstatten gehen könnte, wird im Projekt ausgearbeitet. Klar ist schon jetzt, dass die Feuerwehren nicht alle an einem Standort zusammengeführt werden sollen und können. Schliesslich müssen die Feuerwehrleute rechtzeitig vor Ort sein, wenn es brennt. Zwei Magazine würden daher Sinn machen: eines in Beringen und eines in Neuhausen.

Dino Tamagni geht davon aus, dass der jetzige Standort der Feuerwehr Neuhausen beim Werkhof im Zentrum zunächst beibehalten wird. Auf längere Sicht könnte auch ein Standort auf dem nahe gelegenen

Der Verband wäre nach der Feuerwehr der Stadt Schaffhausen klar die grösste Feuerwehrorganisation im Kanton.

SIG-Areal – wo ein Teil des Betriebsfeuerwehrverbands derzeit zu Hause ist – geprüft werden. Hierzu müssten natürlich noch Gespräche mit der SIG Gemeinnützigen Stiftung geführt werden. Marcel Stettler vom Betriebsfeuerwehrverband Rhyfall sagt, dass die Standortfrage in Neuhausen noch nicht geklärt sei. Der Standort in Beringen scheint indes klar: Der WVO plant sein neues Magazin – unabhängig vom jetzigen Projekt – auf dem Areal des Elektrizitätswerks des Kantons Schaffhausen (EKS) in Beringen im neuen Ausbildungszentrum (SN vom 15. Mai).

Wie einfach oder schwer würde es den Feuerwehrleuten fallen, später in einem grossen Verband zusammenzuarbeiten? Stettler, der die Gründung des Betriebsfeuerwehrverbands vor zehn Jahren miterlebt hat, sagt, dass man die Frage des Teamgeists ernst nehmen müsse. «Es ist wichtig, dass man sauber und offen miteinander kommuniziert.» Tamagni ergänzt, dass die «Vereinsmeierei» heutzutage nicht mehr so dominierend sei wie noch in früheren Jahren. Auch könne man sich untereinander schon.

Die Projektträger: Zwei Verbände und eine Ortsfeuerwehr

Feuerwehr Neuhausen am Rheinflall

■ In Neuhausen besteht derzeit eine der wenigen letzten Ortsfeuerwehren im Kanton Schaffhausen. Eine Fusion mit der Feuerwehr der Stadt Schaffhausen scheiterte 2017. Nun sucht die Rheinflallgemeinde neue Partner. Aktuell gehören der Neuhauser Feuerwehr rund 90 Personen an. Das Feuerwehrmagazin befindet sich im Ortszentrum beim Werkhof.

Betriebsfeuerwehrverband Rhyfall (BtFV)

■ Der Verband setzt sich zusammen aus Betriebsfeuerwehren der Unternehmen Bosch in Beringen, SIG und IVF Hartmann in Neuhausen. Der Zusammenschluss der Betriebsfeuerwehren erfolgte vor zehn Jahren, damals war auch die Betriebsfeuerwehr der Firma Alcan noch an Bord. Der Betriebsfeuerwehrverband war bei seiner Gründung der erste und einzige in der Schweiz. Aktuell zählt der BtFV 75 Mitglieder. Die Magazine des Verbands befinden sich auf den Arealen der jeweiligen Firmen in Neuhausen und in Beringen.

Wehrdienstverband Oberklettgau (WVO)

■ Der Wehrdienstverband wurde 2002 durch den Zusammenschluss der Feuerwehren Beringen, Löhningen und Guntmadingen ins Leben gerufen. 2013 fusionierten die Gemeinden Beringen und Guntmadingen, sodass der WVO heute die Verbandsfeuerwehr der beiden Gemeinden Beringen und Löhningen ist. Das Feuerwehrmagazin befindet sich in einem veralteten Gebäude und soll im geplanten neuen Ausbildungszentrum für Zivilschutz und Feuerwehr auf dem Areal des Elektrizitätswerks des Kantons Schaffhausen (EKS) untergebracht werden. Löhningen und Beringen haben bereits ihr Okay dazu gegeben, nun muss der Kantonsrat noch darüber befinden. Der WVO besteht derzeit aus 115 Personen.

Polizeimeldungen

Pedelec-Fahrerin nach Fahrfehler schwer verletzt

JESTETTEN. Mit ihrem E-Bike stürzte am Dienstag kurz nach 10 Uhr eine 65 Jahre alte Frau in der Waldshuter Strasse in Jestetten. Die Frau beobachtete, nach rechts auf einen Gehweg aufzufahren. Aufgrund eines Fahrfehlers kam sie beim Überfahren des abgesenkten Bordsteins zu Fall, stürzte und verletzte sich schwer. Am E-Bike entstand geringer Sachschaden. (r.)

Schaffhausen: Brand in Mehrfamilienhaus

SCHAFFHAUSEN. Grosser Sachschaden ist bei einem Brand in der Sennerei-strasse der Stadt Schaffhausen entstanden. Gestern morgen gegen 10.15 Uhr wurde starker Rauch aus einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses gemeldet. Die Rettungskräfte der Feuerwehr der Stadt Schaffhausen und der Schaffhauser Polizei konnten den Brand schnell lokalisieren. Nach rund einer halben Stunde war das Feuer komplett gelöscht. Personen wurden keine verletzt. Die Brandursache ist Gegenstand laufender Ermittlungen. (r.)



Jubiläumsanlass 135 Jahre Jagd Schaffhausen

Über 50 Jäger und ein paar Jägerinnen – die meisten in traditioneller naturfarbener Kleidung – haben sich gestern Abend anlässlich des 135-Jahr-Jubiläums auf dem Munot für einen Fototermin versammelt. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von den Jagdhornbläsern Munot. Bei einem freien Getränk und einer Wurst tauschten sich

die Mitglieder über das neue Jagdgesetz aus: Sie sehen es als ihre Aufgabe, sich bei diesem Thema einzubringen. «Ich bin stolz, dass wir schon seit 135 Jahren die Interessen der Jäger vertreten und uns für das Gleichgewicht zwischen Natur und Wild einsetzen», sagt Werner Stauffacher, Präsident des Vereins Jagd Schaffhausen. BILD ERIC BUHRER